

SCHWARZ AUF WEISS

Die Aktiv-Rente:
Eine Chance für Deutschland



Thema 1:
Die Klagemauer -
Tempo 30

Thema 2:
Abwärtsspirale
des Ersten
Stadtrats

Thema 3:
Aus unseren
Parlamenten:
Bund & Land

Steckbrief:
Heute mit...
Christel Germer

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die zweite Ausgabe unserer Zeitschrift SCHWARZ AUF WEISS. In Zeiten wie diesen, geprägt von tiefgreifenden Herausforderungen und einschneidenden Veränderungen, ist es wichtiger denn je, klar Stellung zu beziehen und unsere gemeinsamen Werte sowie politischen Ziele sichtbar zu machen.

Die Themen Migration und Wirtschaft dominieren die gesellschaftliche Debatte. Es ist Aufgabe der CDU, eine Migration zu steuern, die sich an den Interessen unseres Landes orientiert und klare Regeln schafft. Dazu hat Friedrich Merz folgenden deutlichen 5-Punkte-Plan vorgestellt: faktisches Einreiseverbot, Haftbefehle durch Bundespolizei, Ausreisepflichtige müssen in Ausreisegewahrsam oder -haft, tägliche Abschiebungen und die Änderung des Aufenthaltsrechts.

Gleichzeitig stehen wir wirtschaftlich vor einer Bewährungsprobe. Als CDU wollen wir durch eine kluge Wirtschaftspolitik Anreize für Investitionen schaffen, Bürokratie abbauen und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen stärken. Besonders der Mittelstand, das Rückgrat unserer Wirtschaft, braucht jetzt eine starke Unterstützung. Gleichzeitig setzen wir uns für eine Entlastung der Bürgerinnen und Bürger ein, etwa durch gezielte Steuerreformen und eine Senkung der Energiekosten.

Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auf unserem Heimatbundesland Hessen. Hier kämpfen wir nicht nur darum, die erfolgreiche Arbeit unserer Landesregierung fortzusetzen, sondern auch um das Vertrauen der Menschen in unseren Landkreisen und Städten. Die CDU Hessen steht für wirtschaftliche Vernunft, starke Bildung und eine solide Innenpolitik, die Sicherheit und Ordnung garantiert. Unsere Schwerpunkte sind und bleiben: solide Finanzen, die Förderung von Familien und der Ausbau moderner Infrastruktur.

Nicht zuletzt möchten wir auf die bevorstehende Bundestagswahl am 23. Februar 2025 hinweisen. Diese Wahl ist eine Richtungsentscheidung – für unser Land und für Europa. Es geht darum, eine Politik zu wählen, die auf Stabilität, Nachhaltigkeit und Fortschritt setzt. Wir rufen Sie daher auf, Ihre Stimme für eine starke CDU und damit für eine Politik abzugeben, die Freiheit und Verantwortung miteinander verbindet. Gemeinsam können wir den Kurs bestimmen und die Zukunft gestalten.

Abschließend möchten wir noch auf die chaotischen Strukturen in der Kreisstadt Dietzenbach eingehen, die exemplarisch zeigen, wie wichtig eine starke und handlungsfähige Kommunalpolitik ist. Hier erleben wir, wie politische Zersplitterung, mangelnde Planung und unklare Verantwortlichkeiten zu Stillstand und Frustration führen. Als CDU stehen wir für klare Strukturen, nachhaltige Entscheidungen und eine Politik, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Dietzenbach braucht dringend eine neue Perspektive – und wir sind bereit, diese gemeinsam zu erarbeiten.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und laden Sie herzlich ein, sich aktiv einzubringen. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten – für unser Land, für Hessen und für unsere Heimat Dietzenbach.

Mit herzlichen Grüßen



Christoph D. Mikuscheck

CHRISTOPH D. MIKUSCHECK, MDL
PARTEIVORSITZENDER



Manuel Salomon

MANUEL SALOMON
FRAKTIONS-VORSITZENDER

DIE AKTIV-RENTE: EINE CHANCE FÜR DEUTSCHLAND

Ein Artikel von Christoph D. Mikuschek MdL

Wie können Rentner und Pensionäre als wertvolle Fachkräfte freiwillig länger im Arbeitsmarkt eingebunden werden? Wie machen wir Berufstätigkeit über das Renteneintrittsalter hinaus attraktiv? Diese Fragen werden in Deutschland immer drängender, da bis 2035 etwa sieben Millionen Arbeitskräfte der Baby-Boomer-Generation in den Ruhestand gehen. Die CDU hat mit der „Aktiv-Rente“ ein Konzept entwickelt, das Lösungen bietet.

Der Hintergrund: Fachkräftemangel und wirtschaftliche Herausforderungen

Deutschland steht vor einer doppelten Herausforderung: Der Fachkräftemangel und wirtschaftliche Unsicherheiten belasten die Gesellschaft. Aktuell konzentriert sich die Diskussion auf die Gewinnung ausländischer Arbeitskräfte, während inländisches Potenzial oft ungenutzt bleibt. Neben der Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen und der Integration jüngerer Menschen ohne Abschluss rückt nun eine bislang unterschätzte Ressource in den Fokus: ältere Arbeitnehmer, auch bekannt als „Silver Worker“.

Die Herausforderungen des Fachkräfte-, besser Arbeitskräftemangels sind dabei vielschichtig. So fehlen nicht nur in den klassischen handwerklichen Berufen Arbeitskräfte, sondern nahezu in allen Berufszweigen. Eine alternde Gesellschaft wie die Deutschlands muss innovative Wege finden, um die Arbeitskraft älterer Generationen besser zu nutzen. Studien zeigen, dass viele Menschen im Ruhestand weiterhin aktiv bleiben möchten, sei es durch ehrenamtliche Tätigkeiten oder berufliche Engagements. Dies ist ein wertvolles Potenzial, das bislang oft ungenutzt bleibt.



Aktiv-Rente: Was steckt dahinter?

Die Aktiv-Rente setzt auf eine schrittweise Verlängerung des Berufslebens – jedoch nicht durch Zwang, sondern durch Anreize. Der CDU-Vorschlag sieht vor, dass Einkommen aus Erwerbstätigkeit im Rentenalter bis zu 2.000 Euro monatlich steuerfrei bleiben. Das würde einer jährlichen Summe von 24.000 Euro entsprechen.

Die deutsche Tradition des abrupten Renteneintritts von 100 auf null ist nicht mehr zeitgemäß. Viele ältere Menschen würden gerne weiterarbeiten – aber nur, wenn es sich lohnt. Die steuerliche Entlastung wäre ein klares Signal: Arbeit im Alter wird geschätzt und honoriert.

Ältere Arbeitnehmer könnten als Vorbilder für jüngere Generationen dienen, der Wissenstransfer würde gefördert und Unternehmen könnten ihre Fach- und Arbeitskräftelücken besser schließen. Somit werden alle gewinnen: Arbeitnehmer, Arbeitgeber und die Gesellschaft.

Ein weiteres Argument für die Aktiv-Rente ist die psychologische Wirkung. Viele Menschen identifizieren sich stark mit ihrem Beruf, und der plötzliche Wechsel in den Ruhestand kann zu einem Gefühl des Verlusts führen. Mit der Aktiv-Rente wäre es möglich, den Übergang ins Rentenalter flexibler zu gestalten, was nicht nur der individuellen Lebensqualität, sondern auch der Gesellschaft insgesamt zugutekommt.



Steuerliche und rechtliche Aspekte

Gregor Kirchhof, Professor für Finanzrecht an der Universität Augsburg, hat die Aktiv-Rente auf ihre verfassungsrechtliche Zulässigkeit überprüft. Seiner Einschätzung nach handelt es sich um ein gerechtes Anreizsystem, das nicht im Widerspruch zum Gleichheitsgrundsatz steht.

Kirchhof räumt ein, dass es bei manchen ein „Störgefühl“ hervorrufen könnte, wenn berufstätige Rentner steuerlich begünstigt werden, während jüngere Arbeitnehmer voll versteuern müssen. Er entgegnet jedoch: Ältere haben ihren Beitrag zur Finanzierung staatlicher Aufgaben bereits geleistet, und die steuerfreie Arbeit im Rentenalter stellt keinen Verlust für den Staat dar. Im Gegenteil: Die einfachere Steuerregelung könnte der Türöffner für eine größere Steuerreform sein. Sein Fazit: „Am Ende gewinnen alle.“

Interessant ist auch die Frage, wie die Aktiv-Rente international eingeordnet werden kann. In Ländern wie Schweden oder den USA gibt es bereits Modelle, die älteren Menschen den Verbleib im Berufsleben erleichtern. Dort werden steuerliche Anreize gesetzt, die eine längere Erwerbstätigkeit belohnen. Deutschland könnte mit der Aktiv-Rente an diese Ansätze anknüpfen und sie an die spezifischen Gegebenheiten des deutschen Sozialsystems anpassen.

Gesellschaftliche Akzeptanz und kultureller Wandel

Ein zentraler Punkt für den Erfolg der Aktiv-Rente ist die gesellschaftliche Akzeptanz. Viele Menschen sehen den Ruhestand als eine wohlverdiente Ruhephase nach einem langen Arbeitsleben. Doch in einer Zeit, in der die Lebenserwartung steigt und die Gesundheitsversorgung besser wird, könnte Arbeit im Alter auch als Chance betrachtet werden. Es bedarf jedoch eines kulturellen Wandels, um das Bild des aktiven Ruhestands in den Köpfen der Menschen zu verankern.

Arbeitszeitmodelle könnten flexibler gestaltet werden, um den individuellen Bedürfnissen älterer Arbeitnehmer Rechnung zu tragen. Teilzeit, projektbezogene Arbeit oder beratende Tätigkeiten sind nur einige der Möglichkeiten, wie der Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand erleichtert werden kann.

Ein Pilotprojekt mit Zukunftspotenzial

CDU Generalsekretär Carsten Linnemann schlägt vor, die Aktiv-Rente zunächst in einem zweijährigen Pilotprojekt zu testen. Ziel ist es, die Wirkung des Konzepts praxisnah zu überprüfen. Sollte sich das Modell bewähren, könnte es bundesweit eingeführt werden. Andernfalls wäre es kein Problem, das Experiment wieder einzustellen. Linnemann ist optimistisch: „Das wird ein Aufbruch für Deutschland sein.“

Die Aktiv-Rente steht nicht nur für einen pragmatischen Ansatz zur Bewältigung des Fach- und Arbeitskräftemangels. Sie ist auch ein symbolischer Akt der Wertschätzung für die ältere Generation. Mit steuerlichen Anreizen, gesellschaftlicher Anerkennung und einer Enttabuisierung des Arbeitens im Alter könnte Deutschland einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit machen.

Darüber hinaus könnte die Aktiv-Rente als Vorbild für andere Reformen dienen. Sie zeigt, wie sich wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte miteinander verbinden lassen, um eine nachhaltige Lösung für drängende gesellschaftliche Probleme zu finden. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Konzept nicht nur diskutiert, sondern bald auch umgesetzt wird.



CHRISTOPH MIKUSCHEK

Mitglied des Hessischen Landtages
Parteivorsitzender der CDU Dietzenbach

DIE KLAGEMAUER - TEMPO 30

Nicht umsonst heißt sie im Volksmund so. Eine Schneise, die sich mit zwei tristen Betonmauern durch den Berg frisst, dessen Krönung die altehrwürdige Christuskirche (ehemals St Martin) bildet. Der vor einigen Jahren durchgeführte Versuch, die Tristesse durch eine bunte Bemalung aufzufrischen, nähert sich bereits wieder einem beklagenswerten Zustand, gekennzeichnet durch Verblässen und Vermoosung.

Neulich beim Durchfahren dieser Schlucht, ein plötzliches Aufblitzen. Etwa eine Erleuchtung? Doch nach wenigen Sekunden ist klar, es handelt sich um einen von Menschenhand erzeugten Vorgang, die Fahrweise betreffend, dessen Folgen bedauerlicherweise irreversibel sind, das Einlegen des Rückwärtsgangs also zwecklos wäre. Dann die bange Frage: wie teuer wird diese Erleuchtung?

Bei erneuter Befahrung dieser Strecke die Erkenntnis, dass neue Verkehrsschilder mit dem berühmten roten Rand und mit der Ziffer 30 in der Mitte aufgestellt wurden.

Bei der Bergabfahrt sich jetzt murrend an das Limit haltend, mein neidvoller Blick auf den weit und breit einzigen Radfahrer, der rechts überholt und nicht das Blitzlicht auslöst....

Lesen Sie den ganzen Artikel:



MARTINA LAUERMANN

Stellv. Parteivorsitzende &
Geschäftsführerin der CDU Fraktion
Dietzenbach



ABWÄRTSSPIRALE DES ERSTEN STADTRATS

Wie in unserer letzten Ausgabe von SCHWARZ AUF WEISS berichtet, hatte Bürgermeister Dr. Lang im August 2024 die Aufgaben des Ersten Stadtrats René Bacher erheblich reduziert. Mit den Argumenten im Baubereich klare Prioritäten zu setzen, die Kapazitäten des Bauamtes nicht zu überfordern und überhöhte Investitionen zu vermeiden, wurde dem Grünen-Politiker René Bacher das Baudezernat entzogen.

Für eine sechsstellige Besoldung im Jahr ist er seitdem nur noch für einen Fachbereich und zwei Stabsstellen verantwortlich. Demgegenüber führt der Bürgermeister vier Fachbereiche, vier Stabsstellen und den städtischen Eigenbetrieb.

Bereits seinerzeit hatten wir uns gefragt, ob die verbliebenen Aufgaben das Amt eines Ersten Stadtrats ausfüllen können. Vom Bürgermeister hatten wir klare Worte gefordert, sofern eine amtsangemessene Beschäftigung des Ersten Stadtrats nicht mehr möglich sein sollte. (...)

Die Reduzierungen der Aufgaben von René Bacher haben eine gemeinsame Begründung: Planungsdefizite. Sollte es tatsächlich so sein, dass die Aufgaben eines Ersten Stadtrats die planerischen Fähigkeiten des Amtsinhabers übersteigen, ist nicht auszuschließen, dass sich die Abwärtsspirale der Zuständigkeiten von René Bacher im Jahr 2025 fortsetzen wird.

Wir appellieren dringend an den Bürgermeister, auch bezogen auf seinen Stellvertreter, das Wohl Dietzenbachs im Auge zu haben. Sofern der Erste Stadtrat tatsächlich sein Amt nicht beherrschen sollte und er deshalb nicht mehr amtsangemessen beschäftigt werden kann, schadet dies unserer Stadt. In diesem Fall wäre möglicherweise ein Ende mit Schrecken besser als ein Schrecken ohne Ende.



THOMAS GONIWIECHA

Mitglied im Vorstand & Fraktion der
CDU Dietzenbach
Ausschuss: Soziales, Kultur & Integration

Lesen Sie den ganzen Artikel:





AKTUELLES AUS DEM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Liebe Dietzenbacherinnen und Dietzenbacher,

nach drei Jahren ist die Ampel-Koalition in Berlin endgültig gescheitert. Das erste Drei-Parteien-Bündnis auf Bundesebene hat dabei einen Scherbenhaufen hinterlassen. Unsere Wirtschaft steckt in einer Krise. Unser Rückgrat, der Mittelstand, leidet durch falsche Entscheidungen der Bundesregierung. Es gibt immer größere Ungerechtigkeiten im Sozialsystem, und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Staat ist auf einem Tiefststand.

Gleichzeitig wissen wir um das Potenzial, das in unserem Land und in jedem Einzelnen von uns steckt, und mit dem wir Deutschland wieder nach vorne bringen können. Als CDU wollen wir mit einer stabilen und handlungsfähigen Regierung die wichtigen Dinge anpacken und für einen Politikwechsel sorgen, den unser Land so dringend braucht.

Für Fleiß, der sich wieder lohnt, für neues Wachstum und sichere Arbeitsplätze, für bezahlbare Energie und mehr Effizienz, für Null-Toleranz und eine starke Polizei und für eine sofortige Wende in der Migrationspolitik. Wir wollen die nächste Bundesregierung mit Friedrich Merz als Bundeskanzler wieder führen und dafür sorgen, dass Deutschland wieder nach vorne kommt.

Auch ich will als Direktkandidat für Stadt und Kreis Offenbach meine ganze Kraft dafür einsetzen, dass unser Staat seine Aufgaben wieder erfüllt und wir gemeinsam wieder stolz auf unser Land sein können. Dabei werde ich für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort auch weiterhin immer ansprechbar und erreichbar sein und Ihre Sorgen, Nöte, Wünsche und Ideen gegenüber der Bundesregierung vertreten – als Ihre Stimme in Berlin!

Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen mit Ihnen in unserer Kreisstadt Dietzenbach und den vielen Kommunen unseres Wahlkreises in den kommenden Tagen und Wochen.

Herzliche Grüße
Ihr Björn Simon



Erfahren Sie mehr

AKTUELLES AUS DEM HESSISCHEN LANDTAG

Sehr geehrte Dietzenbacherinnen und Dietzenbacher,

Nach einem Jahr Schwarz-Rot können wir feststellen, was wir versprochen haben, haben wir gehalten. Wir haben versprochen, Hessen noch sicherer zu machen – Versprechen gehalten. Unser umfassendes Sicherheitspaket, die IP-Adressdatenspeicherung, mehr Respekt für Einsatzkräfte und das Frauensicherheitspaket sind unsere Antwort für die innere Sicherheit unseres Landes. Wir haben versprochen, die Schulpolitik weiter in den Fokus unserer Arbeit zu stellen - Versprechen gehalten. Mit mehr Deutsch in der Schule und Rekordausgaben für die Bildung. Wir schaffen in diesem Jahr rund 2.000 zusätzliche Lehrerstellen. Wir ermöglichen den Quereinstieg in den Lehrberuf und weiten die Berufsorientierung an Schulen aus.

Wir haben versprochen, für die Menschen da zu sein – Versprechen gehalten. Wir danken dem Ehrenamt, unter anderem durch die Befreiung der Gema Gebühren. Die Kommunen haben eine schwere und große Last zu tragen, und wir stemmen sie mit ihnen. In schweren Zeiten stocken wir den kommunalen Finanzausgleich erstmals auf über 7 Milliarden Euro auf. Hessens Wirtschaft ist stärker als im Bund, und wichtige Unternehmen tätigen bei uns Investitionen in Milliardenhöhe.

Dazu machen wir den Meister kostenlos. Wir haben den Wolf ins Jagdrecht aufgenommen. Gerade jungen Familien ermöglichen wir mit unserem Hessengeld den Traum vom ersten Eigenheim, und im Dezember haben wir die Bezahlkarte in Hessen eingeführt. Das sind nur einige Beispiele unserer erfolgreichen Arbeit. Die Bilanz der Hessen-Koalition und der CDU-Führung kann sich wahrlich sehen lassen, getreu unserem Motto: „Versprechen gehalten“.

Wir übernehmen Verantwortung! Gerade in herausfordernden Zeiten brauchen die Menschen Zuversicht und Zuverlässigkeit. Nicht zu viel versprechen, aber dafür alles halten. Wir sind und bleiben auch in herausfordernden Zeiten ein Stabilitätsanker, auf den sich die Menschen verlassen können. Wir versprechen, dass Hessen unter CDU-Führung bleibt was es ist: wirtschaftsstark, sicher, gesellschaftlich geschlossen und erfolgreich!

Herzliche Grüße
Ihr Christoph D. Mikuschek



Erfahren Sie mehr

SCHWARZ AUF WEISS

STECKBRIEF

Heute fragen wir... Christel Germer

Liebe Christel, danke, dass Du Dir die Zeit für unser Interview genommen hast. Wir sind neugierig auf Deine Antworten. Fangen wir am besten gleich an: 11:30 Uhr

Was ist Dein Lieblingsessen? 11:30 Uhr

Das ist wirklich schwer zu sagen. Ich esse alles gerne, was gut gekocht ist, d.h. auch gut abgeschmeckt. Wobei in meiner Küche ziemlich viel Knoblauch vorkommt. Ich liebe mediterrane Küche. 11:35 Uhr

Was ist Dein Hobby? 11:36 Uhr

Für ein wirkliches Hobby im wörtlichen Sinn habe ich bei meinen vielen Ehrenämtern keine Zeit. D.h. ich habe keines. 11:38 Uhr

Ich habe aber vielfältige Interessen. Ich mag Museums-, Opern- und Konzertbesuche, Städtereisen und ganz gerne mal am Wasser faulenzeln. 11:38 Uhr

Liest Du aktuell ein Buch? Wenn ja, verrätst Du uns den Titel? 11:40 Uhr

Ja, „Wiener Alltagspoeten“. Sprüche aus meiner Heimatstadt. Es lässt mich schmunzeln. 11:43 Uhr

Da ich zurzeit mein Leben neu sortieren muss, was gar nicht so einfach ist, habe ich mir als nächstes „Altern“ von Elke Heidenreich vorgenommen. Bisher hatte ich über mein Alter nie nachgedacht. 11:44 Uhr

Wo machst Du am liebsten Urlaub? 11:48 Uhr

In Frankreich. Dieses Land hat so viel zu bieten. Da verstehe ich die Menschen, die Sprache und die Lebensart. Abgesehen natürlich von meinem Heimatland Österreich. 11:50 Uhr

Was sind Deine größten Stärken? 11:53 Uhr

Hartnäckigkeit beim Verfolgen meiner Ziele und Durchsetzungsvermögen, ohne andere ihr Gesicht verlieren zu lassen. 11:55 Uhr

Ich glaube auch, dass ich eine gewisse Gabe habe, Menschen richtig einzuschätzen. Aber das können meine Mitmenschen sicher besser beurteilen. 11:51 Uhr

Was sind Deine größten Schwächen? 11:55 Uhr

Ungeduld und Unverständnis gegenüber Menschen, die sich selbst überschätzen. Außerdem bin ich sicher eine Art „Kümmerer“, was auch nicht überall erwünscht ist. 11:56 Uhr

Manchmal wird mir daher Besserwisserei vorgeworfen. 12:03 Uhr

Wen bewunderst Du am meisten? 11:57 Uhr

Ich könnte jetzt ad hoc keine Person nennen. Ich bewundere alle Menschen, die aus eigener Kraft in ihrem Leben auf irgendeinem Gebiet etwas Besonderes erreicht haben und solche, die sich mit ganzer Kraft für das Wohlergehen ihrer Mitmenschen einsetzen. 11:59 Uhr

Hast Du ein Motto? 12:01 Uhr

Ja, den vielzitierten Ausspruch von Regine Hildebrandt: „Erzählt mir doch nicht, dasset nicht jeht!“ - Viele Wege führen nach Rom! 12:03 Uhr

Wann und warum bist du in die CDU eingetreten? 12:04 Uhr

2005 12:06 Uhr

Wegen der Schulpolitik in Hessen. Ich war 17 Jahre lang Elternbeirat in Stadt und Kreis, zu der Zeit aber in keiner politischen Partei. 12:07 Uhr

Herzlichen Dank, liebe Christel! 12:08 Uhr



CHRISTEL GERMER

Stadtverordnete,
bis 2021 Stadtverordnetenvorsteherin,
Vorsitzende der Tafel Dietzenbach e.V.

Liebe Leserinnen und Leser

wir freuen uns, dass Sie die zweite Ausgabe unseres Magazins in den Händen halten und hoffen, dass sie Ihnen gefallen hat! Welche Themen liegen Ihnen am Herzen? Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer Stadt und unseres Landes? Schreiben Sie uns – wir sind über jedes Feedback sehr dankbar und freuen uns auf den Austausch.

Die kommenden Jahre bringen Herausforderungen und Chancen. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2025 und die Kommunalwahlen 2026 möchten wir betonen: Gemeinsam können wir die besten Lösungen finden!

Bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen eine gute Zeit, vor allem Gesundheit in einem hoffentlich schönen Frühjahr!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Redaktionsteam



CHRISTOPH MIKUSCHEK

Mitglied des Hessischen Landtages
Parteivorsitzender der CDU Dietzenbach



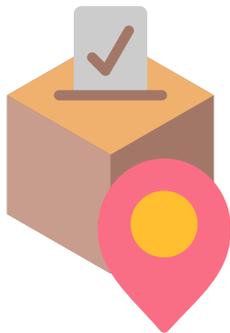
MARTINA LAUERMANN

Stellv. Parteivorsitzende &
Geschäftsführerin der CDU Fraktion
Dietzenbach



LEON BELL

Mitglied im Vorstand der
CDU Dietzenbach
Kreisvorsitzender der Jungen Union
Offenbach-Land



Hier treffen Sie uns an:

Auf dem Wochenmarkt

Am 07.2.25 von 15:00 bis 17:30
Am 14.2.25 von 15:00 bis 17:30
Am 21.2.25 von 15:00 bis 17:30

Bei Wahlkampfständen

Vor der Parfümerie Günther am
08.02. / 15.02. / 22.02. jeweils
von 10:00 bis 12:00 Uhr

NEWSLETTER

“SCHWARZ AUF WEISS - Der Newsletter” erscheint zusätzlich zu unserem Magazin - nur in elektronischer Form. Melden Sie sich gleich über diesen QR-Code an:



Auf dem Rathausplatz am 08.02.
/ 15.02. / 22.02. jeweils von
10:00 bis 12:00 Uhr

Vor dem Bäcker Weller
Steinberg am 08.02. / 15.02. /
22.02. jeweils von 08:00 bis
10:00 Uhr

Die CDU Dietzenbach im Internet und in den Sozialen Medien

Webseite der CDU Dietzenbach
www.cdu-dietzenbach.de

Termine der CDU Dietzenbach
www.cdu-dietzenbach.de/termine

Pressemittelungen der CDU Dietzenbach
www.cdu-dietzenbach.de/presse

Bildquellen:

- Tobias Koch
- Patrick Liste
- Kreisstadt Dietzenbach
- www.iStock.com
 - Stadtrat
 - AndreyPopov
 - Jakob Wackerhausen
 - Sphotographx



[www.facebook.com/
cdu-dietzenbach](https://www.facebook.com/cdu-dietzenbach)

[www.instagram.com/
cdu-dietzenbach](https://www.instagram.com/cdu-dietzenbach)

Schreiben Sie uns



Bewerten Sie uns



Impressum

Herausgeber

Christoph D. Mikuschek MdL
CDU Dietzenbach
Emil-von-Behring-Straße 6
63128 Dietzenbach

v.i.S.d.P. CDU Dietzenbach | Vorsitzender Christoph D. Mikuschek |
Emil-von-Behring-Straße 6 | 63128 Dietzenbach

Redaktion: Martina Lauermann, Christoph D. Mikuschek, Leon Bell

Layout: Leon Bell

T +49 170 1883060
info@cdu-dietzenbach.de

Diese Veröffentlichung der CDU Dietzenbach dient ausschließlich
der Information.

